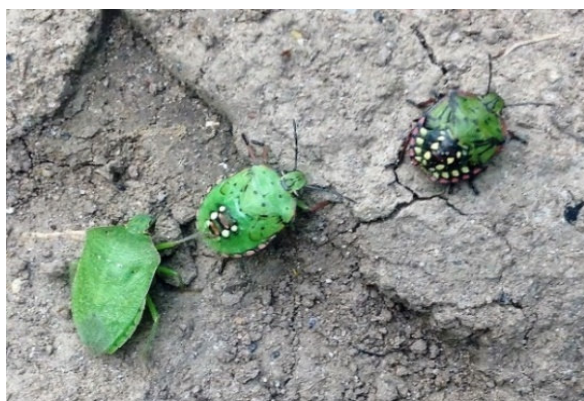


## Schäden durch Wanzen im Gemüsegarten

An Gemüsekulturen treten in den letzten Jahren vermehrt Schäden durch verschiedene Wanzen-Arten auf. Neben den bei uns heimischen Arten haben vor allem die **Grüne Reiswanze (*Nezara viridula*)** und die **Marmorierte Baumwanze (*Halyomorpha halys*)**, die beide ursprünglich mal nach Deutschland eingeschleppt wurden, eine zunehmende Bedeutung als Schädlinge erlangt. Die beiden neuen Wanzen-Arten treten bisher vor allem in Süddeutschland auf. Mit einer weiteren Ausbreitung der Wanzen nach Norden und damit auch nach Nordrhein-Westfalen muss aber gerechnet werden.

Das Auftreten der **Grünen Reiswanze** und der **Marmorierten Baumwanze** ist in NRW im Übrigen aber auch nicht ganz neu. Beide Arten wurden auch in früheren Jahren schon mal bei uns gesichtet. Sie sind bei uns bisher nur noch nicht als relevante Pflanzenschädlinge stärker in Erscheinung getreten. Die aus Ostafrika stammende Grüne Reiswanze wurde in NRW zum ersten Mal im Jahr 1979 in Köln beobachtet. Die ursprünglich in Asien beheimatete Marmorierte Baumwanze ist vermutlich 2004 nach Europa und 2011 nach Deutschland eingeschleppt worden. Auch in NRW konnte sie bereits nachgewiesen werden.



Grüne Reiswanze: adulte Wanze (links) und Larven



Jüngere Larvenstadien der Grünen Reiswanze  
an Tomaten (Fotos: J. Hähnle)

Die **Grüne Reiswanze** befällt vor allem Fruchtgemüsearten wie z. B. Tomate, Paprika, Peperoni, Gurke und Zucchini sowie Bohnen. Die **Marmorierte Baumwanze** hat einen sehr großen Wirtspflanzenkreis: Sie schädigt besonders an Paprika, Tomate, Gurke, Zucchini und Bohnen, befällt aber auch andere Gemüsearten sowie verschiedene Kulturen im Obst- und Weinbau.

An den Gemüsekulturen verursachen die Wanzen Schäden an den Früchten, Blüten, Blättern und Stängeln. An den Früchten kann es zu Aufhellungen, Scheckungen und Deformierungen kommen. Blätter können an den Saugstellen verbräunen, aufreißen oder auch welken. Zudem bleiben im geschädigten Pflanzengewebe häufig winzig kleine Löcher zurück. Die Grüne Reiswanze tritt mit zwei Generationen und die Marmorierte Baumwanze mit ein bis zwei Generationen im Jahr auf.

Falls Sie Schäden durch Wanzen im Gemüsegarten beobachten, ist eine Bekämpfung der Schädlinge nicht ganz einfach. Am sinnvollsten ist es, die Wanzen mechanisch von den Pflanzen abzusammeln. Dazu kann man die Tiere z. B. zunächst in einem gut verschließbaren Gefäß sammeln und dann an einem Ort außerhalb des Gartens wieder aussetzen. Um Gemüsekulturen im Kleingewächshaus (wie beispielsweise Tomaten) vor einem Befall zu schützen, wird empfohlen, die Lüftungsklappen und ggf. auch die Türen des Gewächshauses mit einem dichten Netz abzudichten, um einen Zuflug der Wanzen in das Gewächshaus so gut wie möglich zu verhindern.

gez. Andreas Vietmeier